



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

IHK-Regionalmonitor Rheinland-Pfalz

Verbandsgemeinde Hachenburg



01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Was ist eine Clusteranalyse und welche Ziele werden damit verfolgt?

- Statistisches Verfahren, mit dem sich Objekte, z. B. Verwaltungseinheiten eines Landes, anhand von Ähnlichkeitsstrukturen gruppieren lassen
- Objekte innerhalb eines Clusters sind möglichst ähnlich
- Objekte verschiedener Clustern unterscheiden sich deutlich voneinander
- Gruppeneinteilung erfolgt anhand von Mustern in den Daten
- Bisher unbekannte Strukturen können aufgedeckt werden



Details zur Studie:

- Durchführung von sechs Clusteranalysen
- Fünf Analysen betrachten die einzelnen Themenfelder Wirtschafts- und Infrastruktur, Innovation, Bildungslandschaft, Arbeit und Demografie
- Die sechste Clusteranalyse ist themenübergreifend und bezieht alle fünf Themenfelder mit ein



Zeichenerklärung Steckbriefe

Der Cluster-Mittelwert liegt ...

... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt



... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt



... deutlich unter dem Landesdurchschnitt





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

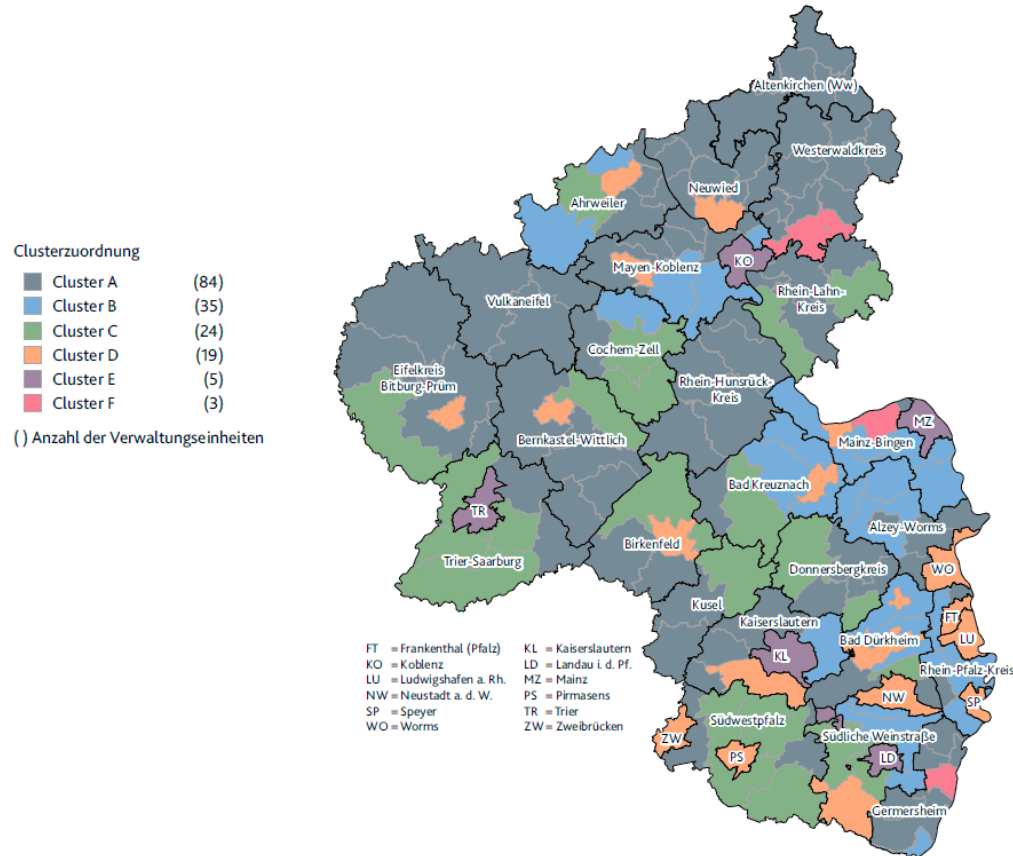
THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse: Verwaltungseinheiten nach Clusterzugehörigkeit



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

Themenfeldübergreifende Analyse

Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

84 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
45 von 68



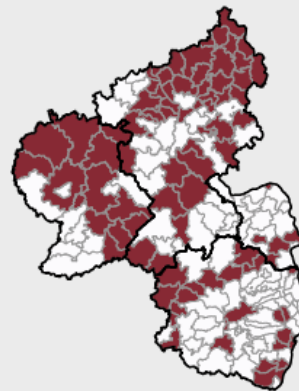
Pfalz
21 von 62



Rheinhausen
5 von 18



Trier
13 von 22



Charakteristika

- Zumeist Verbandsgemeinden in ländlichen und verdichteten Gebieten
- Relativ wenige Indikatoren weichen deutlich vom Landesmittel ab
- Prägung durch mittlere Bildungsabschlüsse und Fachkraft-Tätigkeiten

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.1 Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe



2.11 Gründungssaldo



3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger



3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



4.6 Fachkräfte-Anteil



5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



Kurzbeschreibung von Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

Cluster A ist mit 84 Verwaltungseinheiten die mit Abstand größte Gebietsgruppe. Bei den Mitgliedern handelt es sich ganz überwiegend um Verbandsgemeinden, die etwa je zur Hälfte in verdichteten Bereichen und im ländlichen Raum liegen. In der Eifel, im Hunsrück, in der nördlichen Pfalz sowie im Westerwald ist Cluster A vorherrschend, während er in Rheinhessen weniger vertreten ist. In Cluster A zeigen relativ wenige Indikatoren deutliche Abweichungen vom Landesmittel. Er dürfte diejenige der sechs Gebietsgruppen sein, die dem Landesdurchschnitt insgesamt am nächsten kommt. Bei den demografischen Indikatoren liegt Cluster A fast durchgängig in der Nähe des Landesmittels. Allein der überdurchschnittliche Jugendquotient ist bemerkenswert. Dieser deutet an, dass in der Gebietsgruppe überproportional viele Familien mit Kindern leben. Die Kinder werden ausweislich der geringen Kinderbetreuungsquoten überdurchschnittlich häufig zu Hause aufgezogen. Cluster A ist nicht akademisch geprägt; stattdessen herrschen mittlere Bildungsabschlüsse vor. Im Themenfeld Arbeit spiegelt sich dies darin wider, dass es hier viele Fachkräfte, aber relativ wenige Beschäftigte in Tätigkeiten mit höheren Anforderungsniveaus gibt. Hinsichtlich der Wirtschaftsstruktur ist im Vergleich zum Landesmittel das Produzierende Gewerbe stärker vertreten. Dementsprechend sind die Dienstleistungsbereiche weniger wichtig. Die Breitbandversorgung im Gewerbebereich ist in Cluster A noch ausbaufähig. Bezüglich der Innovationskraft ist das Bild völlig unauffällig. Der Frauenanteil im MINT-Bereich liegt unter dem Durchschnitt.

Alle Kommunen im Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

A	Altenkirchen-Flammersfeld	Alzey, vfr.	Andernach, vfr.	Arzfeld
	Asbach	Bad Breisig	Bad Ems-Nassau	Bad Hönningen
	Bad Marienberg (Ww.)	Baumholder	Bellheim	Bendorf, vfr.
	Bernkastel-Kues	Betzdorf-Gebhardshain	Birkenfeld	Bitburger Land
	Bobenheim-Roxheim, vfr.	Böhl-Iggelheim, vfr.	Boppard, vfr.	Brohlthal
	Bruchmühlbach-Miesau	Budenheim, vfr.	Daaden-Herdorf	Daun
	Dierdorf	Diez	Eich	Germersheim, vfr.
	Gerolstein	Göllheim	Hachenburg	Hamm (Sieg)
	Haßloch, vfr.	Hauenstein	Hermeskeil	Höhr-Grenzhausen
	Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kandel	Kastellaun
	Kelberg	Kirchberg (Hunsrück)	Kirchen (Sieg)	Kirchheimbolanden
	Kirner Land	Kusel-Altenglan	Lahnstein, vfr.	Lambrecht (Pfalz)
	Lingenfeld	Linz am Rhein	Mendig	Monsheim
	Morbach, vfr.	Nastätten	Oberes Glantal	Otterbach-Otterberg
	Pellenz	Prüm	Puderbach	Ramstein-Miesenbach
	Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rennerod
	Schweich a. d. Röm. W.	Selters (Westerwald)	Simmern-Rheinböllen	Sinzig, vfr.
	Speicher	Thalfang am Erbeskopf	Ulmen	Unkel
	Vordereifel	Wallmerod	Weilerbach	Weißenthurm
	Westerburg	Winnweiler	Wirges	Wissen
	Wittlich-Land	Wonnegau	Wörth am Rhein, vfr.	Zweibrücken-Land





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN

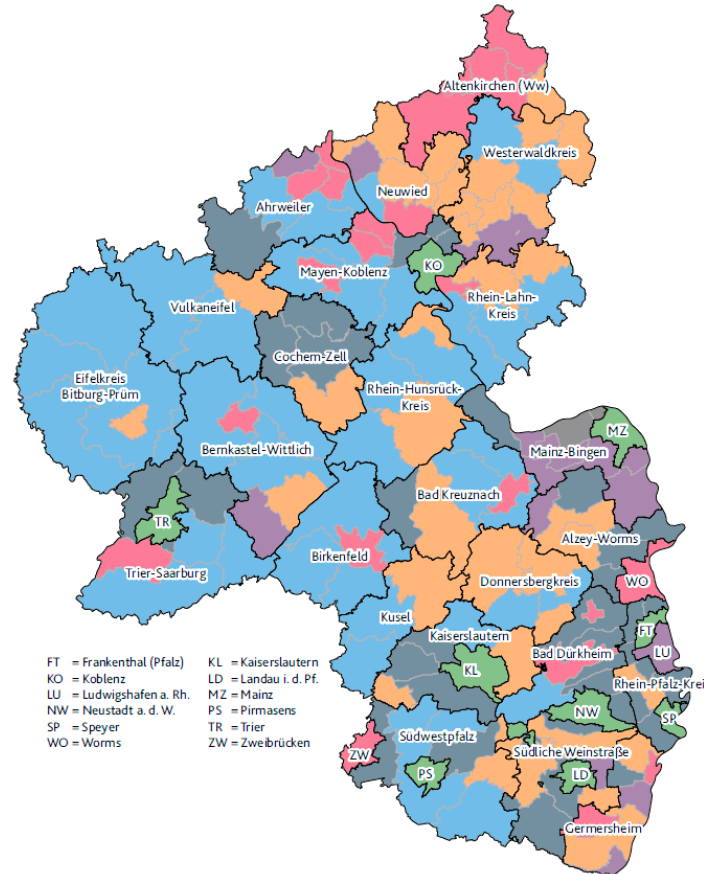


Einteilung der Verwaltungseinheiten in sieben Cluster zur Wirtschafts- und Infrastruktur

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Wirtschafts- und Infrastruktur"

Cluster A	(45)
Cluster B	(39)
Cluster C	(9)
Cluster D	(23)
Cluster E	(37)
Cluster F	(15)
Cluster G	(2)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster A: Ländliche Entwicklungsräume

45 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz

22 von 68



Pfalz

10 von 62



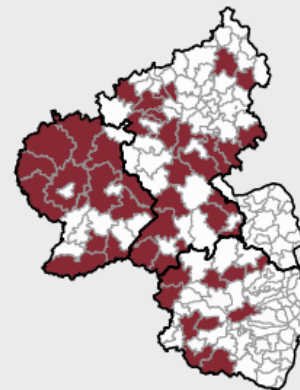
Rheinhausen

0 von 18



Trier

13 von 22



Charakteristika

- Verbandsgemeinden überwiegend in ländlichen Gebieten
- Kleinteilig strukturierte Unternehmenslandschaft
- Unterdurchschnittliche wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.2 Beschäftigte Dienstleistungen



1.3 Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen



1.6 Umsatzproduktivität



1.10 Steuereinnahmekraft



1.11 Einpendlerquote



1.12 Fahrtzeit zum Mittelzentrum



Kurzbeschreibung von Cluster A: Ländliche Entwicklungsräume

Cluster A besteht aus 45 Verwaltungseinheiten und bildet damit die größte Gruppe. Im Westen des Landes ist die Mehrzahl der Gebietseinheiten diesem Cluster zugeordnet. In der Rheinebene von Rheinhessen flussaufwärts bis in den Rhein-Neckar-Raum gibt es hingegen keine zugehörigen Gebietseinheiten. Es findet sich keine einzige verbandsfreie Gemeinde in Cluster A; alle Clustermitglieder sind Verbandsgemeinden. Sie liegen überwiegend in ländlichen Räumen. Im Indikatorenset spiegelt sich dies dadurch wider, dass die Einheiten in Cluster A unter allen Gebietsgruppen die höchste durchschnittliche Pkw-Fahrtzeit zum nächsten Mittelzentrum und die geringste Einpendlerquote über die Kreisgrenze aufweisen. Die Unternehmenslandschaft in Cluster A ist eher kleinteilig strukturiert. Der Beschäftigtenanteil in Klein- und Kleinstunternehmen beträgt im Mittel gut 60 Prozent, was den zweithöchsten Wert unter allen Clustern darstellt. Der Umsatz- und Beschäftigtenanteil der Dienstleistungsbereiche liegt etwas unter dem Landeswert. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in Cluster A ist deutlich unterdurchschnittlich. Die Umsatzproduktivität der ansässigen Unternehmen nimmt den zweitniedrigsten Wert unter den sieben Clustern an, und nur in zwei der 45 Verbandsgemeinden dieses Clusters ist die Produktivität höher als landesweit. Des Weiteren ist das Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätige Person – gemessen für die Landkreise, denen die Verwaltungseinheiten angehören – in Cluster A am niedrigsten. Damit geht auch eine vergleichsweise schwache Finanzlage dieser Gebietseinheiten einher. Der mittlere Finanzmittelüberschuss je Einwohnerin und Einwohner erreichte 2018 rund die Hälfte des ungewichteten Landesdurchschnitts, und 2019 war die Steuereinnahmekraft in dieser Gebietsgruppe mit Abstand am geringsten. Im Cluster findet sich keine einzige Verbandsgemeinde, deren Steuereinnahmekraft den Landeswert übersteigt.

Alle Kommunen im Cluster A: Ländliche Entwicklungsräume

A	Aar-Einrich	Altenahr	Arzfeld	Bad Breisig
	Bad Hönningen	Bad Kreuznach (VG)	Baumholder	Bernkastel-Kues
	Birkenfeld	Bitburger Land	Brohltal	Dahner Felsenland
	Daun	Gerolstein	Göllheim	Hachenburg
	Hermeskeil	Herrstein-Rhaunen	Hunsrück-Mittelrhein	Kastellaun
	Kirchberg (Hunsrück)	Kusel-Altenglan	Lambrecht (Pfalz)	Langenlonsheim-Stromberg
	Loreley	Maifeld	Mendig	Nastätten
	Oberes Glantal	Otterbach-Otterberg	Pirmasens-Land	Prüm
	Rhein-Mosel	Rüdesheim	Ruwer	Saargburg-Kell
	Speicher	Südeifel	Thaleischweiler-Wallhalben	Traben-Trarbach
	Vordereifel	Waldfishbach-Burgalben	Westerburg	Winnweiler
	Wittlich-Land			

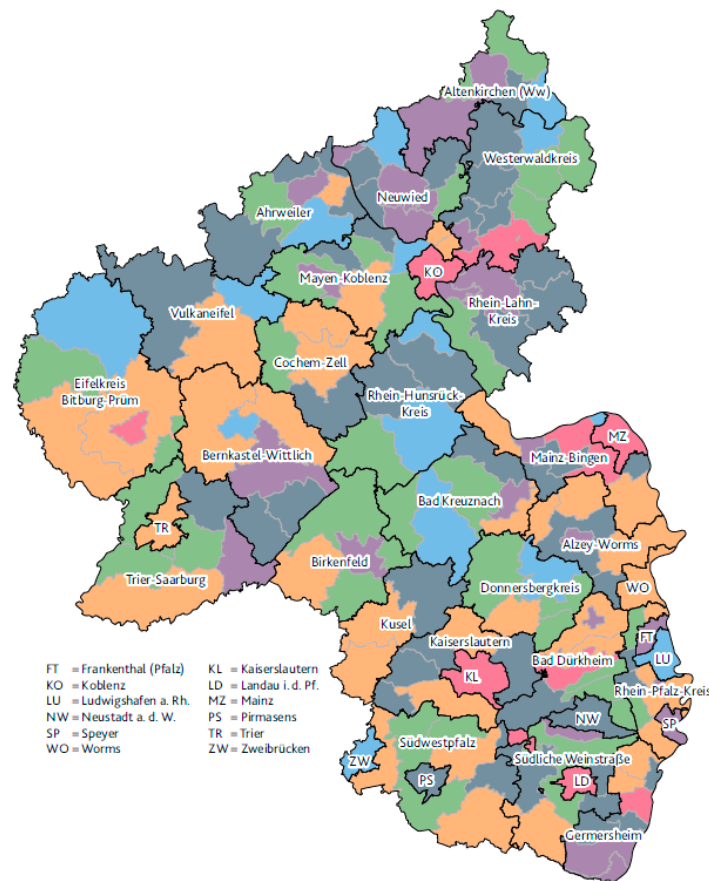


Sechs Cluster beschreiben das Innovationsumfeld

Clusteranalyse zum Themenfeld "Innovation"

Cluster A	(10)
Cluster B	(15)
Cluster C	(35)
Cluster D	(40)
Cluster E	(47)
Cluster F	(23)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Innovation

Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups
in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

47 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
21 von 68



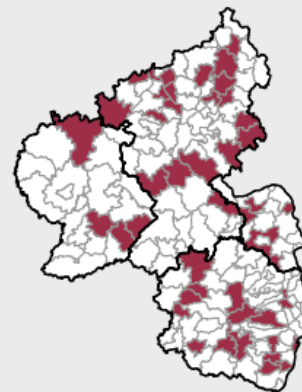
Pfalz
17 von 62



Rheinhausen
5 von 18



Trier
4 von 22



Charakteristika

- Überwiegend Verwaltungseinheiten in verdichteten Bereichen
- Beschäftigungsdichte im IKT- und MINT-Bereich durchschnittlich
- Gute Beschäftigungsentwicklung in innovationsrelevanten Branchen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

2.1 Beschäftigung IKT-Branche



2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



2.4 Entwicklung MINT-Beschäftigung



2.7 Beschäftigung Hightech-Industrie



2.9 Beschäftigung wissensintensive Services



2.12 Gründungssaldo IKT-Branche



Kurzbeschreibung von Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

Cluster E hat 47 Verwaltungseinheiten als Mitglieder. Es ist damit die größte der sechs Gebietsgruppen. Die Verwaltungseinheiten, die Cluster E angehören, befinden sich überwiegend in den verdichteten Bereichen des Landes. Mitglieder der Gebietsgruppe sind in ganz Rheinland-Pfalz anzutreffen. Eine regionale Ballung liegt nicht vor. Der Anteil der Verwaltungseinheiten, die Cluster E zugeordnet sind, ist in der Region Trier vergleichsweise gering, wohingegen in der Planungsregion Mittelrhein-Westerwald der Anteil am höchsten ist. Die Beschäftigungsdichten in Unternehmen der IKT-Branche sowie in MINT-Berufen liegen in Cluster E jeweils nahe am Landesmittel. Während sich die IKT-Beschäftigung in den letzten Jahren durchschnittlich entwickelte, war das Wachstum im MINT-Bereich deutlich stärker. Der MINT-Anteil bei den Auszubildenden ist in Cluster E etwas höher als landesweit. Im technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbe und in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen bleibt die Beschäftigungsdichte hinter dem Durchschnitt zurück. Für die Beschäftigungsentwicklung in den letzten Jahren gilt dies aber nicht. Diese verlief in der technologieintensiven Industrie in Cluster E ähnlich wie landesweit, und in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen nahm die Beschäftigung überdurchschnittlich zu. Somit weist Cluster E in allen in der Analyse berücksichtigten innovationsrelevanten Bereichen eine Beschäftigungsentwicklung auf, die mindestens so gut ist wie im Landesmittel. Auch das Gründungsgeschehen der letzten Jahre gestaltete sich in Cluster E recht dynamisch. Alle betrachteten Gründungssalden waren höher als die entsprechenden Landeswerte. Beim Gründungssaldo in der IKT-Branche nimmt Cluster E hinter Cluster A den zweiten Platz ein.

Alle Kommunen im Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

E	Aar-Einrich	Adenau	Alzey-Land	Andernach, vfr.
	Annweiler am Trifels	Bad Breisig	Bad Hönningen	Betzdorf-Gebhardshain
	Bodenheim	Bruchmühlbach-Miesau	Dannstadt-Schauernheim	Diez
	Enkenbach-Alsenborn	Gau-Algesheim	Germersheim, vfr.	Gerolstein
	Grafschaft, vfr.	Hachenburg	Hauenstein	Herxheim
	Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kandel	Kastellaun
	Lambrecht (Pfalz)	Langenlonsheim-Stromberg	Lauterecken-Wolfstein	Linz am Rhein
	Maxdorf	Mendig	Monsheim	Morbach, vfr.
	Nastätten	Neustadt a. d. W., kfr. St.	Offenbach an der Queich	Pirmasens, kfr. St.
	Puderbach	Ramstein-Miesenbach	Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.
	Schweich a. d. Röm. W.	Selters (Westerwald)	Sprendlingen-Gensingen	Thalfang am Erbeskopf
	Weilerbach	Wirges	Zell (Mosel)	

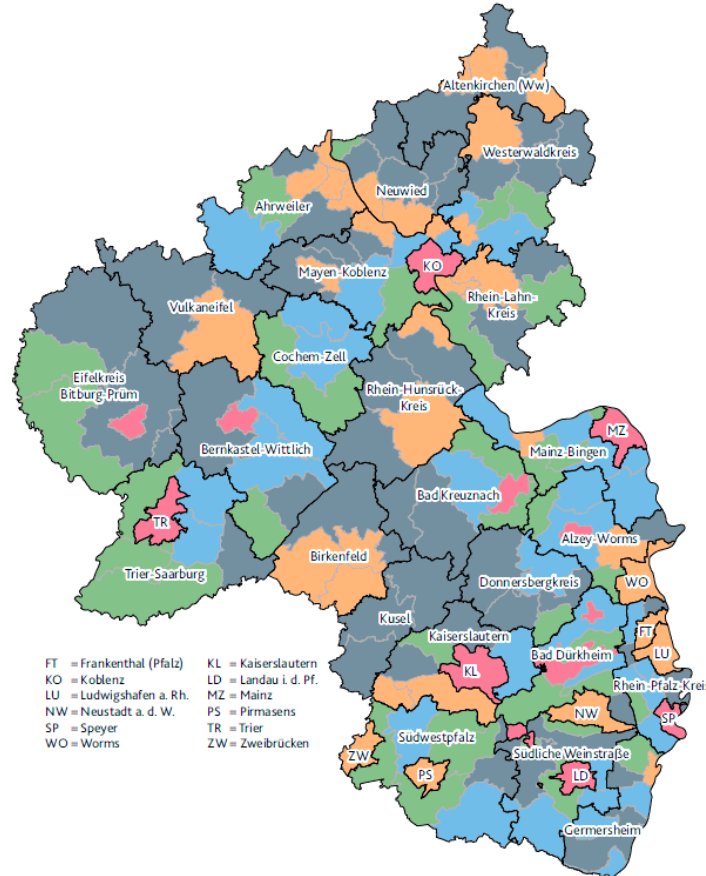


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zur Bildungslandschaft

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Bildungslandschaft"

- Cluster A (12)
- Cluster B (33)
- Cluster C (35)
- Cluster D (38)
- Cluster E (52)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Bildungslandschaft

Cluster B: Dienstleistungsgeprägte Ausbildungsstandorte

33 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
21 von 68



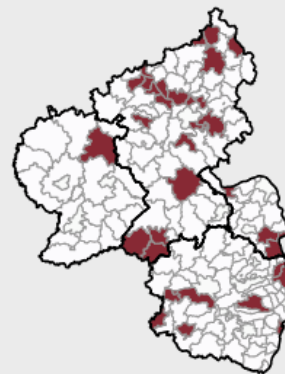
Pfalz
8 von 62



Rheinhausen
3 von 18



Trier
1 von 22



Charakteristika

- Heterogener Cluster: kreisfreie Städte, verbandsfreie Gemeinden und Verbandsgemeinden
- Niedrige Betreuungsquote in Kindertagesstätten
- Zugehörige Gebietseinheiten bieten tendenziell gute Ausbildungschancen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

3.1 Betreuungsquote unter 3-jähriger



3.2 Ganztagsbetreuungsquote



3.4 Ausbildungsquote



3.8 Auszubildende im Dienstleistungsbereich



3.9 Beschäftigte ohne Abschluss



3.10 Beschäftigte mit beruflichem Abschluss



Kurzbeschreibung von Cluster B: Dienstleistungsgeprägte Ausbildungsstandorte

Zu diesem Cluster gehören 33 Verwaltungseinheiten. Es ist relativ heterogen, da es sowohl die kreisfreien Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Worms, Neustadt, Pirmasens und Zweibrücken als auch verbandsfreie (zwölf) und verbandsangehörige Gemeinden (15) umfasst. Die verbandsfreien Gemeinden liegen größtenteils am Rhein, vor allem im Mittelrheintal. Auch die Mehrheit der Verbandsgemeinden befindet sich im nördlichen Rheinland-Pfalz.

Die Verwaltungseinheiten in Cluster B unterscheiden sich, trotz ihrer städtischen Prägung, deutlich von den Gebieten des Clusters A. Die Betreuungsquoten sowohl der unter als auch der über 3-jährigen Kinder sind in diesem Cluster sehr niedrig. Das ist ein wesentlicher Unterschied zu Cluster C, in dem überdurchschnittlich viele Kinder betreut werden. Der Anteil der Schulentlassenen ohne Abschluss liegt nahe dem Landesdurchschnitt. Sowohl die Ausbildungsquote, d. h. der Anteil der Auszubildenden an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, als auch die Auszubildendenquote, d. h. der Anteil der Personen, die eine berufliche Ausbildung absolvieren, an allen Personen im Alter von 16 bis unter 20 Jahren, liegen leicht über dem landesweiten Durchschnitt. Zudem hat sich die Zahl der Auszubildenden zwischen 2015 und 2020 leicht überdurchschnittlich entwickelt. Insgesamt versammeln sich in Cluster B somit Gebiete, die tendenziell günstige Ausbildungschancen bieten. Die Auszubildenden sind zu einem Drittel im Produzierenden Gewerbe und zu zwei Dritteln im Dienstleistungsbereich tätig. Im Vergleich zu den Clustern C bis E gibt es in Cluster B allerdings auch etwas mehr Beschäftigte, die über keine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen.

Alle Kommunen im Cluster B: Dienstleistungsgeprägte Ausbildungsstandorte

Andernach, vfr.	Bad Breisig	Bad Ems-Nassau	Bad Honningen
Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.	Baumholder	Bendorf, vfr.	Bingen am Rhein, vfr.
Birkenfeld	Boppard, vfr.	Bruchmühlbach-Miesau	Daaden-Herdorf
Daun	Frankenthal, kfr. St.	Germersheim, vfr.	Hachenburg
B Hamm (Sieg)	Höhr-Grenzhausen	Idar-Oberstein, vfr.	Lahnstein, vfr.
Landstuhl	Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.	Mayen, vfr.	Neustadt a. d. W., kfr. St.
Neuwied, vfr.	Pirmasens, kfr. St.	Remagen, vfr.	Simmern-Rheinböllen
Sinzig, vfr.	Wissen	Wonnegau	Worms, kfr. St.
Zweibrücken, kfr. St.			

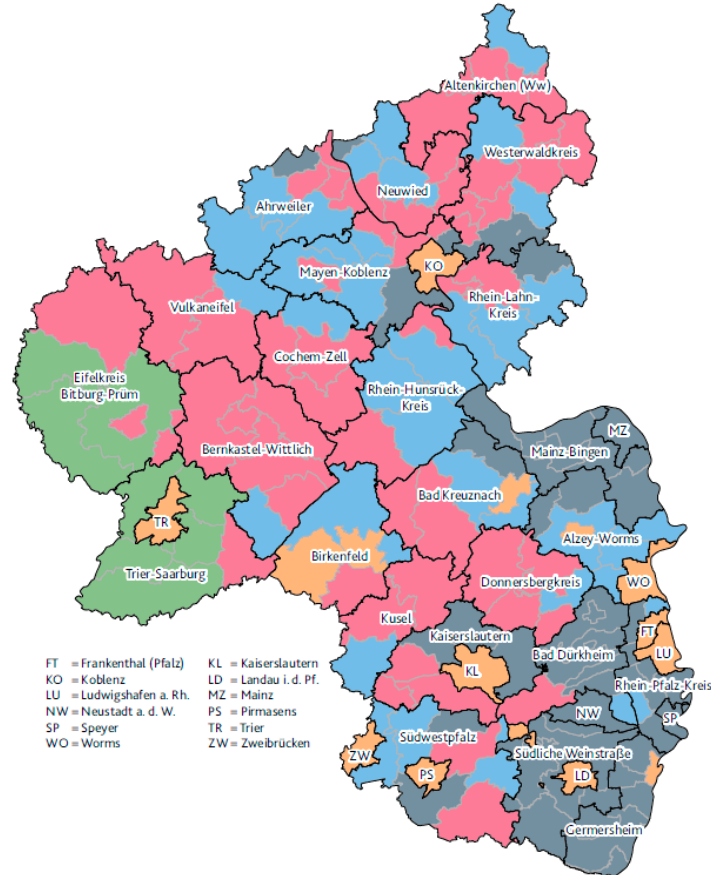


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Arbeit

Clusteranalyse zum Themenfeld "Arbeit"

Cluster A	(8)
Cluster B	(14)
Cluster C	(54)
Cluster D	(37)
Cluster E	(57)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Arbeit Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

Arbeit

Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

37 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
23 von 68



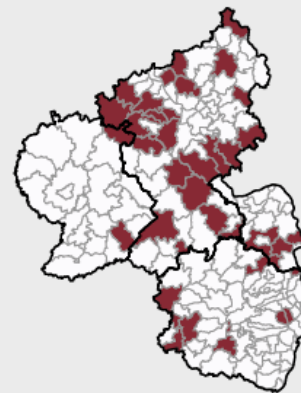
Pfalz
8 von 62



Rheinhausen
4 von 18



Trier
2 von 22



Charakteristika

- Ländlich geprägte Räume in der Vulkaneifel, dem Hunsrück und dem Westerwald
- Hoher Fachkräfteanteil unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Niedrige Arbeitslosigkeit

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

4.1 Beschäftigungsquote



4.3 Beschäftigte 15–25 Jahre



4.5 Anteil Helfer/-innen



4.6 Anteil Fachkräfte



4.7 Anteil Spezialist/-innen



4.9 Arbeitslose



Kurzbeschreibung von Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

Die 37 Verwaltungseinheiten des Clusters D liegen fast ausschließlich in ländlich geprägten Regionen. Mit Ausnahme der verbandsfreien Gemeinden Bobenheim-Roxheim, Böhl-Iggelheim und Haßloch handelt es sich ausschließlich um Verbandsgemeinden (34). Geografische Schwerpunkte sind das nördliche Rheinland-Pfalz und Rheinhessen, auch wenn einzelne Verbandsgemeinden im Süden des Landes ebenfalls zum Cluster gehören.

Cluster D hat eine mit Cluster C vergleichbar hohe Beschäftigungsquote und einen relativ niedrigen Anteil Arbeitsloser. Die beiden Cluster unterscheiden sich vor allem in der Höhe des Fachkräfteanteils und in der Zahl der Beschäftigten, die Spezialisten- oder Expertentätigkeiten ausüben. Sowohl die Beschäftigungsquote insgesamt als auch die Beschäftigungsquote der 15- bis unter 25-Jährigen ist in den Verwaltungseinheiten des Clusters D vergleichsweise hoch. Weiterhin weisen die Verwaltungseinheiten in Cluster D einen geringen Anteil an Beschäftigten aus, die Helfertätigkeiten verrichten. Dieses Muster ist komplementär zu der in Cluster B zu beobachtenden hohen Arbeitslosigkeit, gepaart mit einem vergleichsweise hohen Anteil an Beschäftigten, die Tätigkeiten auf dem Niveau einer HelferIn oder eines Helfers ausführen.

Alle Kommunen im Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

D	Aar-Einrich	Adenau	Altenahr	Alzey-Land
	Asbach	Bad Kreuznach (VG)	Bobenheim-Roxheim, vfr.	Böhl-Iggelheim, vfr.
	Brohltal	Eich	Göllheim	Hachenburg
	Haßloch, vfr.	Hauenstein	Herrstein-Rhaunen	Hunsrück-Mittelrhein
	Kaisersesch	Kastellaun	Kelberg	Kirchen (Sieg)
	Linz am Rhein	Loreley	Maifeld	Mendig
	Monsheim	Nastätten	Oberes Glantal	Pellenz
	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rüdesheim	Simmern-Rheinböllen	Thaleischweiler-Wallhalben
	Thalfang am Erbeskopf	Vordereifel	Wallmerod	Wonnegau
	Zweibrücken-Land			

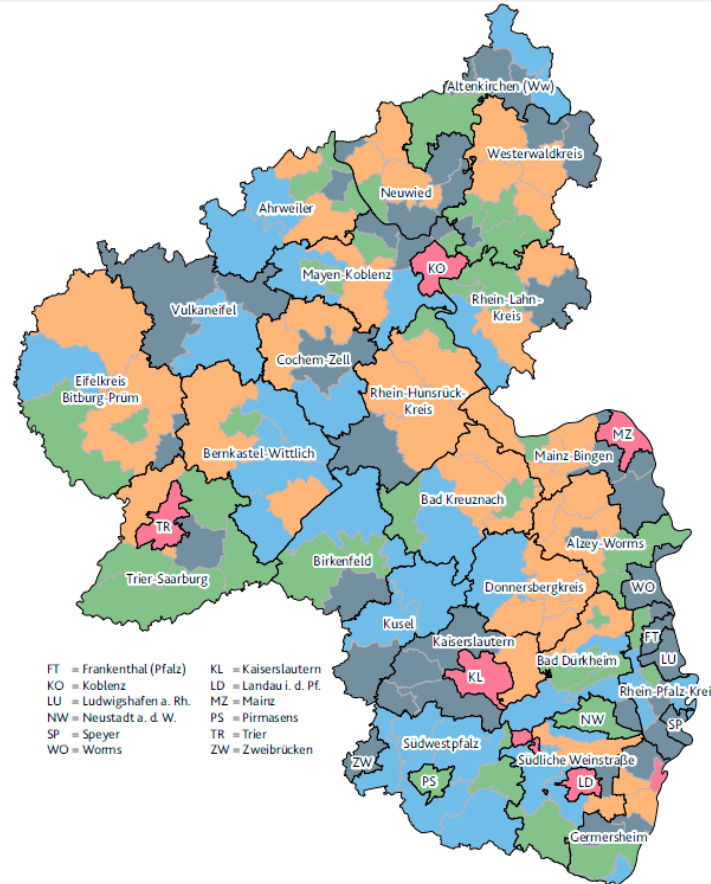


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Demografie

Clusteranalyse zum Themenfeld "Demografie"

Cluster A	(6)
Cluster B	(47)
Cluster C	(39)
Cluster D	(43)
Cluster E	(35)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten

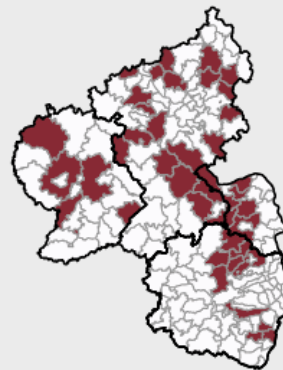


Demografie Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

Demografie

Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

43 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz

21 von 68



Pfalz

10 von 62



Rheinhausen

7 von 18



Trier

5 von 22



Charakteristika

- Verwaltungseinheiten am Übergang von verdichteten zu ländlichen Gebieten
- Hoher Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter
- Hohe Wanderungsgewinne, insbesondere bei den 30- bis unter 50-Jährigen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



5.2 Jugendquotient



5.3 Medianalter



5.6 Arbeitsplatzwanderung



5.7 Familienwanderung



5.8 Entwicklung erwerbsfähige Bevölkerung



Kurzbeschreibung von Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

Bei den Verwaltungseinheiten dieses Clusters handelt es sich mit Ausnahme der verbandsfreien Gemeinden Ingelheim, Morbach und Grafschaft um Verbandsgemeinden, die meist ländlich geprägt sind. Auffällig ist, dass Verbandsgemeinden aus Cluster D häufig an verbandsfreie Gemeinden wie Alzey, Bad Kreuznach, Bingen, Bitburg, Grünstadt und Wittlich angrenzen. Das deutet auf ein ähnliches Stadt-Umland-Verhältnis wie zwischen Cluster A und Cluster B hin.

Bei den Indikatoren zur Altersstruktur der Bevölkerung gibt es Gemeinsamkeiten zwischen Cluster C und Cluster D: In beiden Clustern liegt das mittlere Alter bei 48 Jahren und der Jugendquotient entspricht mit 31 unter 20-Jährigen je 100 Personen zwischen 20 und 65 Jahren dem Landesdurchschnitt. Nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung könnten im Jahr 2040 drei Kinder und Jugendliche mehr als noch 2017 auf 100 Personen in der mittleren Altersgruppe kommen. Im Jahr 2020 waren gut 64 Prozent der Bevölkerung in Cluster D im erwerbsfähigen Alter. Bis 2040 könnte der Anteil unter allen Gebietsgruppen am stärksten sinken, voraussichtlich um elf Prozentpunkte. Die Verwaltungseinheiten in diesem Cluster profitieren deutlich von Zuwanderung. In der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen erreichen sie nach Cluster C den zweithöchsten Wert. Die im Clustervergleich höchste Zuwanderung verbuchen die Verwaltungseinheiten in Cluster D in der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen – der sogenannten Familienwanderung (16 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner).

Demografie Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

Alle Kommunen im Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

Alzey-Land	Asbach	Bad Kreuznach (VG)	Bellheim
Bitburger Land	Brohltal	Diez	Edenkoben
Eisenberg (Pfalz)	Enkenbach-Alsenborn	Gau-Algesheim	Göllheim
Grafschaft, vfr.	Hachenburg	Herxheim	Hunsrück-Mittelrhein
Ingelheim am Rhein, vfr.	Kaisersesch	Kastellaun	Kirchheimbolanden
D Langenlonsheim-Stromberg	Leiningerland	Linz am Rhein	Maifeld
Mendig	Morbach, vfr.	Nastätten	Prüm
Rengsdorf-Waldbreitbach	Rhein-Nahe	Rüdesheim	Rülzheim
Selters (Westerwald)	Simmern-Rheinböllen	Sprendlingen-Gensingen	Trier-Land
Ulmen	Wallmerod	Westerburg	Winnweiler
Wittlich-Land	Wöllstein	Wörrstadt	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Publikationen:

Kostenfreier Download der kompletten Studie:

<https://www.ihk-rlp.de/regionalmonitor>

- Weitere Informationen
 - Methodik der Clusteranalyse (Teil A)
 - Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren (Teil B)
 - Tabellenanhang (Teil C)

Wir sind gerne für Sie da!

Kontakt



Fabian Göttlich

Geschäftsführer Interessenvertretung
Regionalgeschäftsführer für die Stadt Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-214
goettlich@koblenz.ihk.de



Richard Hover

Regionalgeschäftsführer
IHK-Regionalgeschäftsstelle Montabaur

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 02602 1563-12
hover@koblenz.ihk.de